

melflügeligen ♀♀ entdeckt man recht selten. Ich sah an diesem Tage nur zwei. Gegen 11 Uhr (Sommerzeit) sieht man die ♂♂ nur noch selten fliegen. Wohl kann man sie öfters aufscheuchen. Zwei schon stark abgeflogene ♂♂ von *Crambus furcatellus* Zett. und ein frisches ♂ von *Plutella geniatella* Z. waren die nächste Beute. Trotz des sonnigen Wetters blieb es den ganzen Tag über ziemlich kühl. Knapp unter dem Gipfel beobachtete ich während der Mittagsrast einige ♂♂ von *Erebia gorge* Esp., ein ♂ von *Colias edusa* F. und eine *Argynnis pales* Schiff. Es flog an diesem Tage wirklich wenig und ich konnte einmal lange den einzig schönen Weitblick über all' die Gletscher genießen.

Ein flink über den Grat eilendes ♂ von *Dasydia tenebraria* Esp. und einige *Cnephasia osseana* Sc. kamen noch hinzu. Beim Abstieg zum Sattel erbeutete ich entlang des Grates eine Serie frischer ♂♂ und ♀♀ der flinken *Titanio pyrenaealis* Dup. Diese schöne, sehr spät fliegende alpine Pyralide kommt in den höchsten Lagen unserer Zentralalpen, allerdings an begrenzten Öertlichkeiten, wohl überall vor, ist aber ziemlich scheu und schwer zu fangen. Ein schönes ♂ von *Psodos trepidaria* Hb. bildete den Abschluß der an diesem Tage in über 3000 m Höhe beobachteten Lepitopteren.

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34.

## Acompsia scotosiella Hackman = A. (Xystophora) latipennella Rbl. (Lep., Gelechiidae).

Von Josef Klimesch, Linz a. d. D.

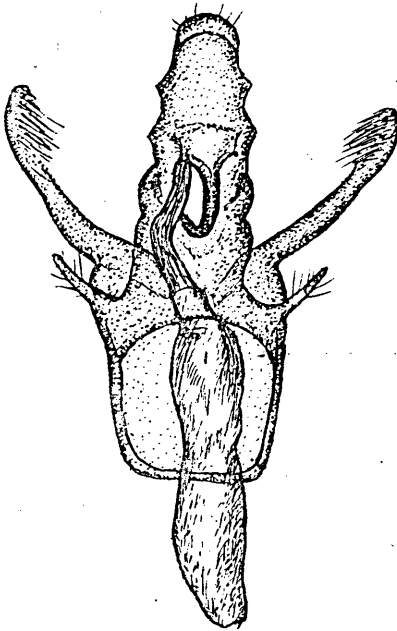
(Mit 1 Textfigur.)

In den Notulae Entomologicae XXV (1945), p. 110—112, hat W. Hackman nach finnischem Material eine neue *Acompsia* unter dem Namen *scotosiella* beschrieben (vgl. hierzu Literaturreferat in dieser Zeitschrift 1946, p. 125). Die Art stimmt im Flügelgeäder und wegen des Vorhandenseins von Nebenaugen mit den übrigen *Acompsia*-Arten gut überein, nimmt aber wegen des abweichenden Baues des männlichen Kopulationsapparates, der an jenen von *Acanthophila* erinnert, innerhalb *Acompsia* eine Sonderstellung ein.

Durch die Liebenswürdigkeit des Autors, wofür ihm auch hier bestens gedankt sei, erhielt ich eine männliche Cotype der neuen Art. Der erste Anblick des Stückes ließ in mir gleich den Verdacht der Identität mit *Xystophora latipennella* Rbl. (Ztschr. Ö. Ent. V. 1937, p. 44—45) aufkommen. Auf meine Bitte stellte mir Kustos Prof. B. Pittioni entgegenkommenderweise die männliche Type der Art aus der Sammlung des Wiener Museums zur

Verfügung. Die vergleichsweise vorgenommene Genitaluntersuchung bestätigte meine Vermutung vollauf. Wir haben es demnach nur mit einer Art zu tun, die in Berücksichtigung des Prioritätsgesetzes *latipennella* Rbl. zu heißen hat.

Rebel beschrieb die Art auf Grund von drei ♂ und zwei ♀, die von Tetschen (ÖSR), Gmünd (N.-Oe.), Rodeltal bei Gramastetten (O.-Oe.) und Wental, Schwäb. Alb (Württemberg) stammten. Die Beschreibung der Art und deren Zuweisung in die heterogene



Männlicher Genitalapparat von *Acompsia latipennella* Rbl. Pröp. 288, Gmünd, 3. VII. 1908, Preiss., Coll. Mus. Wien.

Elemente umfassende Gattung *Xystophora* erfolgte auf Grund äußerer Merkmale, so hauptsächlich der Fühler und der Palpen. Rebel lagen nur einfärbige Stücke vor. Wie Hackman (l. c.) hervorhebt, variiert die Art aber in Bezug auf die Vorderflügel, auf denen im terminalen Teil (bei  $\frac{2}{3}$ ) bisweilen eine schmale, stumpfwinkelige hellgraue Querbinde auftritt, die oft un deutlich ist oder ganz fehlt. Bei einem meiner aus dem Rodeltal bei Gramastetten stammenden Stücke sind Spuren dieser Querbinde in Form von Aufhellungen am Vorder- und Innenrand erhalten.

In der Flügelform und im Geäder, speziell dem der Hinterflügel, stimmt *latipennella* viel besser mit den Arten der Gattung *Acompsia* überein als mit *Xystophora*. Aus diesem Grunde erscheint die Unterbringung der Art bei *Acompsia* gerechtfertigt. Bis heute sind die ersten Stände der *latipennella* unbekannt geblieben. Auch über ihre Verbreitung sind keine neuen Daten bekannt geworden. In Finnland tritt sie ganz sporadisch auf (l. c.); im Jahre 1937 war sie dort in Fredriktsberg auf Moorgelände häufig. Aus Mitteleuropa liegen bis jetzt nur Einzelfunde vor. Es ist wohl anzunehmen, daß die Art in manchen Sammlungen noch un erkannt unter anderem Namen steckt.

Anschrift des Verfassers: Linz a. d. D., Donatusgasse 4.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1948

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm

Artikel/Article: [Acompisia scotosiella Hackman - A- \(Xystophora\) latipennella Rbl. \(Lep., Gelechiidae\). 23-24](#)